

## Nichtamtlicher Theil.

Von denjenigen Stuttgarter Buchhandlungen, welche das in der No. 65. des Börsenblattes abgedruckte Circular vom 1. Juli d. J. unterzeichnet haben und die zugleich dem süddeutschen Buchhändler-Vereine als Mitglieder angehören, ist an dessen Vorstand kürzlich folgendes Schreiben abgegangen:

**An den verehrlichen Vorstand des süddeutschen Buchhändler-Vereins.**

Stuttgart, den 8. Juli 1852.

Die Rathlosigkeit, die aus dem vom 1. Juni datirten Berichte der durch den süddeutschen Buchhändler-Verein zur Regelung des Expeditions- und Commissionwesens gewählten Commission, so wie aus den Debatten und Beschlüssen der am 21. Juni stattgefundenen General-Versammlung hervorgeht, hat uns die Ueberzeugung aufdringen müssen, daß durch die Bemühungen des süddeutschen Vereins eine baldige Abhilfe der gegenwärtigen, nur zu lange ertragenen Calamität im süddeutschen Geschäftsverkehr nicht gehofft werden kann.

Die Inconvenienzen des gegenwärtigen Systems im süddeutschen Expeditions-, Commissions- und Zahlungswesen sind aber so mannichfaltig und belangreich, die Summen, die durch dasselbe völlig nutzlos verschleudert und bald dem Sortimenter, bald dem Verleger entzogen werden, so bedeutend, die Verzögerungen und Unregelmäßigkeiten der bisherigen Weise greifen so störend in den gesammten Geschäftsbetrieb ein, daß wir nach reiflicher Berathung zum Entschlusse gekommen sind, unsere Interessen dem hergebrachten Systeme keinesfalls noch länger preiszugeben.

Von Aenderungen und angebliehen Verbesserungen, die auf den alten Stamm gepropft werden wollen, können wir irgend gesunde Früchte nimmermehr hoffen. Die vielfachen Uebelstände, über welche Sortimenter und Verleger seit Jahren klagen, sind nicht zu entfernen, so lange durchaus unkaufmännische Principien die Grundlage des Systems bilden. Einerseits die Entschädigung für Auslagen und Mühe der Commissionäre in einem nicht controlirbaren Aufschlag auf das Porto der Pakete gewähren, andererseits das Interesse der Versender, mögen sie nun Verleger oder Sortimenter sein, unbertheiligt dabei lassen zu wollen, ob durch die von ihnen gewählte Weise der Versendung Fracht und Spesen dem Empfänger mehr oder weniger kosten — heißt die Vereinigung diametraler Gegensätze verlangen. Nicht weniger ungereimt ist ferner, neben Einem Zahlungs-termin in drei bis vier verschiedene Zahlungs-orte zu statuiren: durch eine solche Trennung wird es für Handlungen, die zugleich Verlag und Sortiment haben, unmöglich, ihre Verpflichtungen für letzteres durch ihre Einnahme von ersterem rechtzeitig zu decken, ebenso sind die Verleger verhindert, nicht allein über ihre Einnahmen zum Voraus Verfügungen zu treffen, sondern auch die nothwendige rasche Uebersicht über die Firmen, die ihre Verpflichtungen zur rechter Zeit erfüllt haben, zu erlangen.

So bleibt denn, nach unserer Ueberzeugung, bei der bedeutenden räumlichen Ausdehnung des Gebietes, auf welchem der Buchhandel in Guldentrechnung verkehrt, auch für diese wechselseitige Verbindung der süddeutschen Buchhandlungen als das einzige rationelle System übrig — das der Centralisation mit Francatur, wie es für den gesammten Buchhandel mit Leipzig als Mittelpunkt längst besteht und trotz mancher Unvollkommenheiten, die es mit allen menschlichen Einrichtungen theilt, als das praktisch zweckmäßigste Institut bewährt ist. Die Interessen von einzelnen Städten mögen allerdings durch den Uebergang auf dieses System benachtheiligt werden. Die Gesamtheit des süddeutschen Buchhandels wird aber dabei gewinnen; sie muß namentlich auch pecuniär gewinnen, weil dann je-

der Versender die billigste Versendungsweise auffuchen wird, unbegründete Aufschläge auf die Paketporti nicht mehr möglich sind, und die Zersplitterung der Zahlungen mit demselben aufhören wird.

Dies einige der wichtigeren Gründe, die uns, nachdem die Ergebnisse der General-Versammlung vom 21. Juni nur eine abermalige Verschiebung der so dringend gebotenen neuen Organisation auf eine unbestimmte entfernte Zukunft in Aussicht stellen, veranlassen mußten, die Sache in die Hand zu nehmen und an sämmtliche süddeutsche Collegen das anliegende Circular abgehen zu lassen, in welchem wir in erster Linie Centralisirung des süddeutschen Commissions-, Expeditions- und Zahlungswesens mit Francatur nach dem Centralplatze, zu diesem aber Stuttgart vorschlagen, in zweiter Linie aber den sich nicht anschließenden Firmen die Fortsetzung der Geschäftsverbindung in Thalerrechnung über Leipzig anbieten.

Da die Ausführung dieser unserer Vorschläge mehrfache Abänderungen in den Statuten des süddeutschen Vereins bedingt, eine Abänderung dieser Statuten aber nur durch eine General-Versammlung geschehen, jedoch nach §. 11 der Statuten vor Juni nächsten Jahres weder eine ordentlich noch eine außerordentliche Versammlung des Vereins berufen werden kann, so würde durch Abwarten ein volles Jahr verloren gehen und die Einführung der vorgeschlagenen neuen Weise müßte im günstigsten Falle bis zum Neujahr 1854 im Anstand bleiben. Den gegenwärtigen Zustand noch Jahre lang fortgeschleppt zu sehen, ist jedoch, nachdem man allseitig seine völlige Unhaltbarkeit anerkannt hat, zur Unmöglichkeit geworden.

Wir glaubten daher durch die erwähnten Bestimmungen der Vereins-Statuten uns nicht abhalten lassen zu dürfen, unser Circular jetzt schon unsern Collegen vorzulegen, damit die neue Ordnung mit dem Jahre 1853 beginnen könne, wollten jedoch nicht unterlassen, den verehrlichen Vorstand jetzt schon in Kenntniß zu setzen, daß wir beabsichtigen, der nächsten General-Versammlung einen

**Antrag auf Abänderung der Vereins-Statuten im Sinne unseres Circulars**

vorzulegen.

Bereimigt sich diese General-Versammlung mit unseren Anträgen, so glauben wir dies als nachträgliche Billigung unserer Handlungsweise ansehen und Mitglieder des Vereins bleiben zu können, aus dem wir gerade in nächster Zeit mit um so mehr Bedauern scheiden würden, weil, nach unserer Ansicht, mit der Einführung der neuen Ordnung ein solcher Verein weit mehr als bisher Bedürfnis wird und seine Wirksamkeit eine bedeutendere und folgenreichere sein muß.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Ad. Becher's Verlag.	A. Liesching & Comp.
Chr. Besser'sche Buchhandlung.	J. B. Mezler'sche Buchhandlung.
J. G. Cotta'sche Buchhandlung.	Nieger'sche Verlagsbuchhandlung.
Ebner & Seubert.	J. Rommelsbacher.
Carl Erhard.	C. P. Scheitlin's Verlagsbuchhandlung.
Franck'sche Verlagsbuchhandlung.	Schreiber & Schill.
Eduard Hallberger.	E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung.
Hallberger'sche Verlagsbuchhandlung.	Ferd. Steinkopf.
Franz Köhler.	J. F. Steinkopfsche Buchhandlung.
Ad. Krabbe.	A. Stoppani.
S. G. Liesching's Verlagsbuchhandlung.	

**Aus dem Norden.**

Im süddeutschen Expeditions- und Commissionswesen bereiten sich seltsame Dinge vor, die auch den Norden zu interessiren geeignet sind.